

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 12

Rubrik: Landtechnik : Europas Visionen auf der Agrama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dialog zwischen Landwirt und Landtechniker: Technik muss auf den individuellen Betrieb abgestimmt sein, und der Betrieb selbst muss sich auf Optimierung des Technikeinsatzes ausrichten.

Landtechnik – Europas Visionen auf der Agrama

In der Schweiz ticken die Uhren anders als in Europa – könnte man meinen. Alles etwas kleiner, alles etwas niedlicher, alles etwas geschützter. Nicht zuletzt die Landtechnik belehrt uns eines Besseren. Auch hierzulande ist die Tendenz zu grösseren (Lohnunternehmer-)maschinen und zu mehr Elektronik eine Tatsache. Was sich in der Landtechnik europaweit tut, findet seinen Niederschlag im Messeangebot an der Agrama, davon ist der Fachjournalist **Wolfgang Kutschenreiter** überzeugt.

Wolfgang Kutschenreiter, Gailingen am Hochrhein (D)

Drei Bewegungen von schweizerischer, europäischer und weltweiter Bedeutung wirken verstärkt auf die Landwirtschaft und die Landtechnik in der Schweiz ein:

Die Agrarpolitik (AP 2011) und die bilateralen Verträge mit der EU fordern mehr Wettbewerbsfähigkeit auf europäischer Ebene. Das erzwingt neue Strategien in der Innen- und Aussenmechanisierung.

Zweitens richtet sich die Landtechnik in der EU der «25» zurzeit sehr stark auf Zukunftslösungen in einem nochmals verstärkten landwirtschaftlichen Strukturwandel aus, der von der sofortigen Umstellung der Agrarsubventionen auf entkoppelte (leistungsunabhängige) Direktzahlungen und die drastische Reduzierung aller Subventionen bis 2013 geprägt ist.

Drittens werden Landwirte in aller Welt zurzeit beflügelt von der Idee der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe. Überproduktion und Preiszerfall landwirtschaftlicher Erzeug-

nisse könnten sich über kurz oder lang ins Gegenteil verkehren!

Der Energie-Boom birgt viele Umbrüche

Nebst Windenergie und Fotovoltaik gibt es in grosser Zahl politische Vorstösse zur Förderung von Biogas, Ethanol und Biokraftstoff: In den USA heisst die Initiative «25x25» und ist darauf ausgerichtet, 25% der benötigten Energie bis zum Jahr 2025 vom Acker zu holen, und zwar hier vorwiegend in Form von Bioethanol aus pflanzlicher Erzeugung (vorwiegend Mais). In Deutschland werden bereits 12 Prozent der Ackerfläche zur Produktion nachwachsender Rohstoffe eingesetzt. Im Rahmen der neuen EU-Zielsetzung, 5,7 Prozent des Kraftstoffbedarfes bis 2010 über nachwachsende Rohstoffe abzudecken (Biodiesel, Biogas und 5%-Ethanolbeimischung zum Treibstoff), werden

die Anbauflächen hierzu stark anwachsen. Weiterhin plant die EU noch in diesem Jahr eine Richtlinie, die einen Mindestanteil von 20 Prozent der Energie für Heizen und Kühlen (hierfür werden 60% aller Energien aufgewendet) bis 2020 aus alternativen Energiequellen vorsieht. Zu den möglichen Folgen gehören Verteuerung der Land- und Pachtpreise, Abschaffung der Stilllegungsflächen, Verringerung der weltweiten Nahrungsmittelvorräte und Anstieg der Lebensmittelpreise.

Grundlegende Mission der Landtechnik bleibt unverrückbar

Die Produktionsziele im jetzigen Jahrzehnt leiten sich vor allem aus dem globalen Umfeld ab: In Nordamerika, Südamerika und in den GUS-Staaten ergeben sich wesentliche Kostenvorteile durch die vergleichsweise niedrigen Land-

preise, den Grossflächenanbau und günstige Arbeitskraft. Westeuropa hält dem die hohe Flächenleistung, den optimalen Mechanisierungsgrad und wachsende Gemeinschaftsnutzung der Technik über Lohnunternehmen, Maschinenringe und Maschinengemeinschaften entgegen.

Daraus leitet sich seit 2000 die Vision der «Landtechnik 2010» ab, mit stark reduzierten Arbeitserledigungskosten, Optimierung der Flächenleistung und Beibehaltung des weiter ansteigenden Umweltschutzes.

Überprüfen Sie auf der Agrama selbst, welche Fortschritte – aus Sicht Ihres eigenen Betriebsumfeldes – hier gemacht werden! Gut geführte Ackerbaubetriebe und auch kleinere Betriebe, die untereinander kooperieren, erreichen heute bereits einen Traktorenbesatz unter 1 PS/ha, einen Arbeitskräftebesatz unter 1 AK/100 ha und Getreideernten zwischen 70 und 100 dt/ha. Bei «Energimais» zielen solche Betriebe auf 250 dt/ha Flächenleistung ab.



Züchter, Pflanzenbauer und Landtechniker wirken zusammen, um den Maisanbau zur Energieerzeugung zu optimieren.

Präzisionslandwirtschaft – leistungsstark sowie umwelt-, tier- und menschenfreundlich

Was auf der Agrama 2004 teilweise noch Utopie war, läuft heute schon auf Europas Feldern und Viehbetrieben und verbreitet sich unaufhaltsam: Stufenlose Getriebe ermöglichen autonome Geschwindigkeitsanpassung an die jeweilige Feldarbeit und Optimierung des

Überprüfen Sie auf der Agrama selbst, welche Fortschritte – aus Sicht Ihres eigenen Betriebsumfeldes – hier gemacht werden! Gut geführte Ackerbaubetriebe und auch kleinere Betriebe, die untereinander kooperieren, erreichen heute bereits einen Traktorenbesatz unter 1 PS/ha, einen Arbeitskräftebesatz unter 1 AK/100 ha und Getreideernten zwischen 70 und 100 dt/ha.



Variantenvielfalt des Technikangebotes ist entscheidend für massgeschneiderte Technik in jeder Betriebsgrösse.

Kraftstoffverbrauches. Traktorelektronik und Rechner auf den Arbeitsgeräten sind zunehmend mit der Isobus-Norm ausgerüstet und tauschen die Daten aus, um die Arbeiten am Vorgewende und am Feldrand zu optimieren oder z. B. Dünger, Saatgut und Pflanzenschutz teilflächenspezifisch auszubringen. GPS und laserunterstützte Erntetechnik ermöglicht präzises Spurfahren. Damit werden das Pflanzenwachstum gefördert, Boden und Grundwasser geschützt sowie Produktionsmittel und Treibstoff gespart. Leichtzügige Mulchsaatgeräte und Universaldrillmaschinen bearbeiten den Boden präzise in Wurzeltiefe und sorgen für optimalen Saataufgang. Intelligente Technik richtet sich mit Gefühl auf die biologischen Faktoren aus, und sie zahlt sich nach anfänglicher Investition zurück. Das lässt sich zunehmend auch rechnerisch nachvollziehen. Ein kleines Beispiel dazu am Mähdrescher: Die Kombination von «HarvestSmart»-Fahrstra-

tegie und autonomen «Autotrac»-Spurfahren senkt die Kosten im Ernteprozess um 15 bis zu 20%.

Identische Entwicklungsziele und Technikvielfalt im Bereich der tierischen Erzeugung

Im Bereich der tierischen Erzeugung geht es gleich effektiv voran: Nach mehr als 15 Jahren Entwicklungs- und Anlaufzeit nimmt die Anzahl verkaufter Melkroboter in 2006 endlich rasante Fahrt auf und ermöglicht zusammen mit dem elektronischen Herdenmanagement eine neue Dimension von Arbeiterleichterung, Tierfreundlichkeit, Leistungssteigerung und Tierhygiene. Präzision, Kostensenkung und Arbeiterleichterung ergeben sich durch Neuentwicklung bei den Futtermischwagen. Ergänzt wird dieser Trend durch die Weiterentwicklung leistungsstarker, leichter bedienbare Hof- oder Teleskoplader in angepassten Grössen für jeden Betrieb. Überhaupt ist «Variantenvielfalt» für die unterschiedlichen Betriebsgrössen ein Schlüsselwort für den Erfolg: Beispielsweise entwickelt Krone gigantische Feldhäcksler mit bis zu 1000 PS Motorleistung für den Grössflächeneinsatz, kündigt zugleich aber auch einen gezogenen Einkreiselschwader (Swadro 46T) an, der von Traktoren ab 30 PS angetrieben werden kann.



Moderne Futtermischwagen und Hoflader sollen zur Arbeiterleichterung, Leistungssteigerung und Kostensenkung in der Rinderhaltung beitragen.

Intelligenz, Dokumentation und Rückverfolgbarkeit

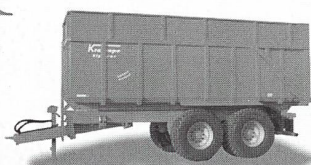
Gleichermassen für beide Bereiche, für Aussenwirtschaft und für Innenwirtschaft, gilt neue Intelligenz der Technik und des Technikeinsatzes: Nicht die Grösse entscheidet, sondern die Kosteneffizienz und die schonende Behandlung von Boden, Pflanze und Tier. Die

dazu eingesetzte Elektronik hat aber einen enormen Zusatzvorteil: Sie ermöglicht die präzise Erfassung der Leistung – der geleisteten Arbeitsstunden, des Energieverbrauches, des Betriebsmitteleinsatzes, der Hektarerträge oder der Milchleistung. Die Vernetzung der dokumentierten Leistungen mit dem Hof-PC ist dann die Voraussetzung für Planung und Ergebnisrechnung. Hinzu kommt in Zukunft zunehmend die gesetzliche Verpflichtung zur «Rückverfolgbarkeit» («traceability») der landwirtschaftlichen Erzeugung. Diese wird aus der elektronischen Dokumentation abgeleitet. So schliesst sich der Kreis: Leistungssteigerung, Dokumentation zur Ergebnisrechnung und zur auferlegten «Rückverfolgbarkeit». Eines allerdings ist Voraussetzung zum nachhaltigen Erfolg dieser «europäischen Vision»: Der zukunftsgerichtete Landwirt muss seine Betriebsstruktur, seine Betriebsgrösse und seine betrieblichen Ziele auf den effektiven Einsatz der Technik einstellen. Übertrieblicher Maschineneinsatz und betriebliche Kooperationen sind gute Instrumente dazu!



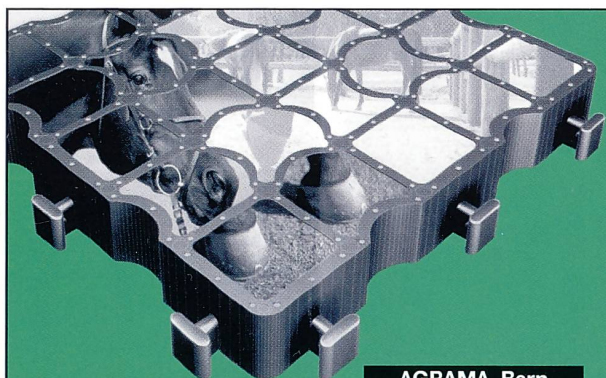
Dokumentation und Rückverfolgbarkeit der Produktion werden zwingend für den Bereich der Innen- und der Aussenwirtschaft.

Wir lösen Ihre Transportaufgaben!



Brack Landmaschinen AG
Im Schlat 477
8476 Unterstammheim

Tel. 052 745 21 78
Fax 052 745 21 28
info@brackag.ch



Schluss mit Schlamm und Matsch auf Reitplatz, Paddock, Offenstall, Führanlage und Longierzirkel

Vorteile des ECORASTER® Systems

- kein Matsch, keine tiefen Böden
- gleichmässige Beanspruchung der Gelenke durch ebenen Boden
- leichte und schnelle Verlegung
- Minimierung des Pflegeaufwands
- befahrbar (Traktor, etc.)

Dirim AG Oberdorf 9a 9213 Hauptwil Tel. 071 424 24 84
www.dirim.ch info@dirim.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Petra-Achse

Im Bereich Güllefässer präsentiert Hadorn's Gülletechnik an der diesjährigen AGRAMA die neue Petra-Achse. Wie der Name Petra-Achse (Pendel-Trapez) bereits aussagt, ist bei dieser Konstruktion ein Lenktrapez integriert, welches dafür sorgt, dass das Innenrad dem engeren Radius in der Kurve entsprechend stärker als das Aussenrad einlenkt. Dies wurde bei landwirtschaftlichen Anhängern



profitieren. Im Bereich Verschlauchung wird eine bedürfnisorientierte Weiterentwicklung des bewährten Schleppschlauchverteilers Spider Compact vorgestellt. Zudem haben alle Standbesucher die Möglichkeit, bei Hadorn's Güllentechnik nebst einem Glas Wein und einem Stück Brot ein Welt-

berücksichtigt und war wegen der geringen Geschwindigkeiten auch oftmals nicht nötig. Da die Schlepper immer höhere Geschwindigkeiten zulassen und die Reifen im Durchmesser immer grösser werden, war eine Verbesserung der Lenkgeometrie längst überfällig. Die Achse ist zusätzlich mit einem mechanischen Lenkstabilisator ausgerüstet, der die Verkehrssicherheit erhöht.

klasseprodukt, nämlich ein wunderbares Stück Emmentaler Käse, zu geniessen.

Besuchen Sie uns an der
AGRAMA in Bern, Halle 631,
Stand C 007.

Hadorn's Gülletechnik AG

Lindenholz

4935 Leimiswil

Tel. 062 957 90 40

Fax 062 957 90 41

www.hadorns.ch

Standbesprechung Same Deutz-Fahr Schweiz AG

Herzlich willkommen

bei Same Deutz-Fahr Schweiz AG, dem Traktorenspezialisten der Marken Same Deutz-Fahr und Hürlimann. Wir präsentieren Ihnen modernste, aber dennoch praxisgerechte Traktorentechnik in allen PS-Klassen mit einigen absolut einzigartigen «Highlights» wie zum Beispiel:

- OVERBOOST
- OVERSPEED
- STOP&GO
- COMFORT CLUTCH
- KLIMAAUTOMATIK
- COMFORT TIP
- und vieles mehr

Prompter und kompetenter Kundenservice ist für uns selbstverständlich.

Im Mittelpunkt stehen unsere neuen Stars in der Mittelklasse von 82 bis 96 PS. Dies sind der:

- SAME EXPLORER 3
- DEUTZ-FAHR AGROFARM
- HÜRLIMANN XB MAX

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie gerne zu einer kleinen Erfrischung an unsere Standbar ein.

Halle 120, Stand 011.

Same Deutz-Fahr Schweiz AG

Pfattstrasse 5

9536 Schwarzenbach SG

Tel. 071 929 54 54

Fax 071 929 54 24

info@samedeutz-fahr.ch

Landtechnikbranche: Konsolidierung – zur Erfüllung der «Mission»

Der Hintergrund der zunehmenden Unternehmenskonzentration ist in der Entwicklungsgeschwindigkeit zu suchen: immer weiter entwickelte Technik, Elektronikentwicklung, Technik für die Präzisionslandwirtschaft und hohe Variantenvielfalt für die unterschiedlichsten Betriebsgrößen und Einsatzverhältnisse – das alles erfordert einen Entwicklungsaufwand, der zu Zusammenschlüssen führt.

Die erfolgreichen Landtechnikhersteller – sowohl die globalen Traktoren- und Erntemaschinenhersteller als auch die mittelständischen Gerätehersteller – haben seit Beginn dieses Jahrzehnts bis heute ein enormes Umsatzwachstum von durchschnittlich 76% erreicht (eigene Recherche, ohne Berücksichtigung der Teuerung). Dabei klaffen die Ergebnisse von Unternehmen zu Unternehmen allerdings stark auseinander. Die sechs globalen «Longliner» und die zwei grössten Gerätehersteller nehmen zusammengekommen mit 24,6 Mrd. Umsatz knapp über die Hälfte des weltweiten Landmaschinenge-

schäftes ein (Übersicht 1). Die weltweite Landtechnikproduktion fokussiert sich vorläufig vor allem auf Westeuropa (42%) und Nordamerika (30%) (Übersicht 2). Eine Vielzahl von regionalen Nischenherstellern in aller Welt passt die Landtechnik an die Einsatzverhältnisse vor Ort an. Dazu zählt in der Schweiz und in Öster-

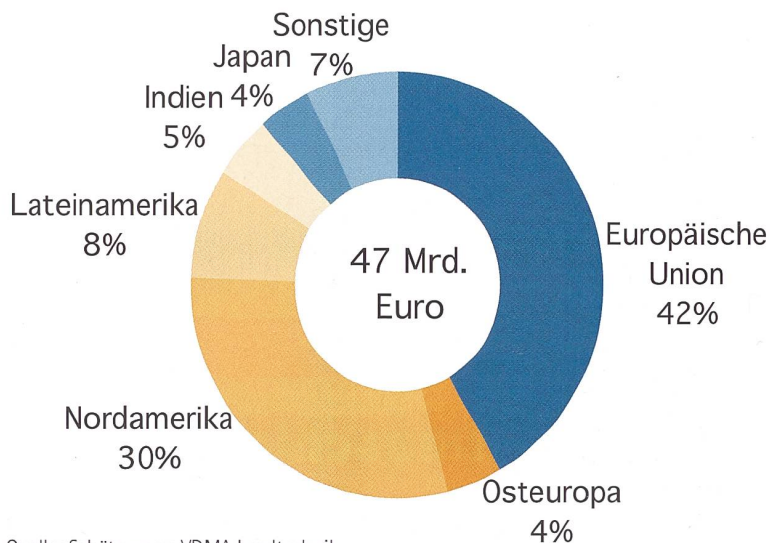
reich insbesondere die vielfältige Technik für die Hang- und Berglandwirtschaft.

Deutschland seinerseits nimmt den ersten Rang unter den europäischen Landmaschinenherstellern ein und ist weltweit zum grössten Exporteur von Landtechnik (noch vor den USA) aufgestiegen (Übersicht 3).

(Schluss Seite 11)

Übersicht 2

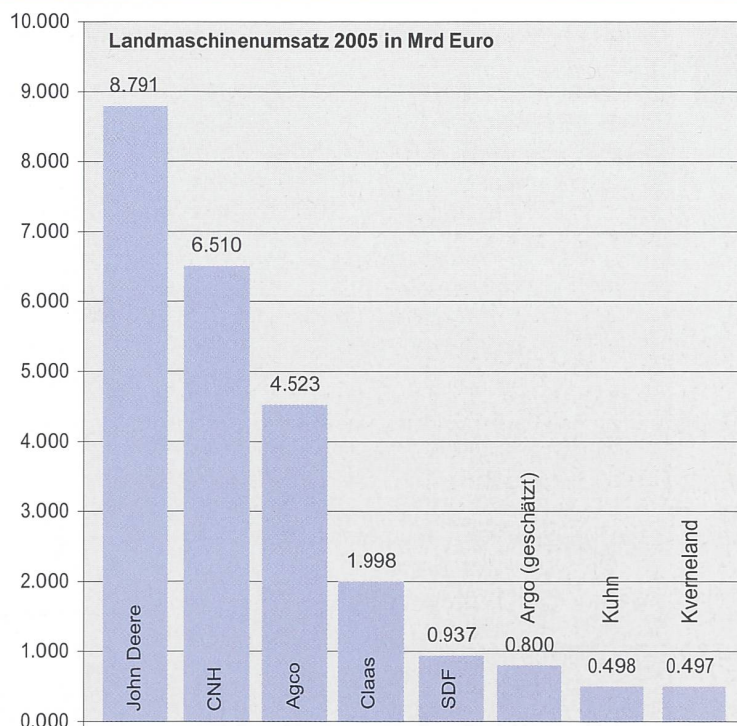
Landtechnik-Produktion weltweit



Quelle: Schätzungen VDMA Landtechnik

Übersicht 1

Acht Hersteller bestreiten 50% der weltweiten Landmaschinen-Produktion

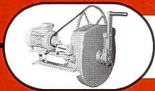


Innovative Dienstleistung und präventive Wartung: Türöffner für die Zukunft:

In der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts hatten sich die Dienstleistungsstrukturen der grossen Schweizer Importeure grundlegend verändert. Diese neuen Strukturen haben wir in der «Schweizer Landtechnik» (12/2004) dargestellt. Sie haben sich in ihren Grundrissen bis heute bewährt und erhalten! Aufgrund der zunehmenden Maschinengrösse, der wachsenden technischen Komplexität und der hohen Kosten, die durch Stillstand einer einzelnen Maschine entstehen können, kommt dem vorbeugenden (präventiven) Kundendienst eine stark wachsende Bedeutung zu. Importeure und Werkstattbetriebe, die dieses Thema vor ihren Wettbewerbern aktiv aufgreifen, können sich hier einen Vorsprung für die Zukunft sichern! Dazu gehören vorbeugende Winterinspektionen und Reparaturen, abgestufte Wartungs- und Reparaturverträge, oder auch Ferndiagnose von Leistungsparametern im Maschineneinsatz (Telemetrie). Es gehört noch viel Überzeugungsarbeit der Fachwerkstätten dazu, diese vorhandenen Angebote von Industrie und Handel in die Praxis umzusetzen. Die Zeit ist reif dafür – jetzt!

Das Stromspar-Rührwerk.

Mit **neuer** leistungsstarker Ausführung:



bis ca. 400 m³
mit 2-PS-Motor

bis ca. 600 m³
mit 3-PS-Motor

Damit ist **endgültig Schluss** mit hohem Stromverbrauch beim Jauche rühren.

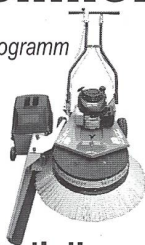
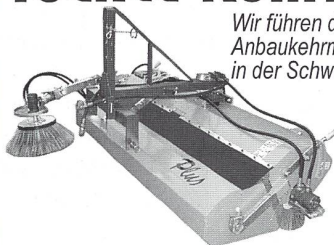
von Arx

Bischofszellerstr. 123 · 9200 Gossau
Tel. 071-385 30 60 · Fax 071-385 30 88

EMS

TUCHEL-Kehrmaschinen

*Wir führen das grösste
Anbaukehrmaschinen-Programm
in der Schweiz!*



für Traktoren, Motormäher, Stapler, Hoftrac, Radlader

EMS

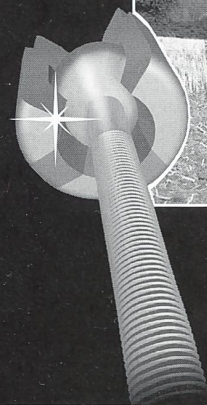
Ersatzteil- und MaschinenService
Land-, Forst- und Kommunaltechnik
CH-6022 Grosswangen

Radialbesen
Neu mit Sammelbehälter

Tel. 041 980 59 60
Fax 041 980 59 50
www.ems-grosswangen.ch

Der Verschluss mit Köpfchen

NEU



MD-Plus Doppelräder
passen in jeder Stellung

Sie brauchen weniger Verschlüsse,
kuppeln Ihre MD-Plus Doppelräder
schneller und sparen Geld

Sie ziehen sich automatisch auf die
erforderliche Spannung fest



Gebr. Schaad AG
Räderfabrik
4553 Subingen

Telefon 032 613 33 33
Telefax 032 613 33 35

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Werden Sie Energiewirt

Neue Betriebszweige sind auf dem Vormarsch und bieten neue Einkommensmöglichkeiten.

Die Swissbiogas GmbH hat sich auf die Energieerzeugung in der Landwirtschaft spezialisiert.

Dabei stehen die Biogas-, Pflanzenöl- und Holzvergasung im Vordergrund. Wir unterstützen Sie von der Idee bis zur realisierten Anlage und sind auch nach dem Bau mit Service und Betreuung für Sie da.

Aus der Erfahrung in der Realisierung und Optimierung von über 20 Biogasanlagen, profitieren unsere Kunden von individuellen und bedürfnisgerechten Lösungen.

Vergärung mit Co-Substraten wie Grün- gut, Gemüseabfälle, Speiseresten, Getreideabfälle und weitere vergärbare Stoffe verlangen unterschiedliche Lösungen,

welche je nach Zusammensetzung und Menge realisiert werden. Die Pflanzenölnutzung und die Holzvergasung setzen einen hohen Wärmeabsatz voraus und bringen in Kombination von Fernwärmenutzung in der Industrie eine hohe Wirtschaftlichkeit. Aktuell werden Ersatzanlagen von Ölheizungen mit dem Klimarappen gefördert.

Mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Bewilligungsverfahren, UVP, Projektleitung, Bauführung, Kostenkontrolle, Realisierung mit Qualitätsprodukten, biologischer Betreuung und Service unterstützen wir Sie im Aufbau des neuen Betriebszweiges.

Die effiziente Realisierung von neuen Lösungen ist dank einem breiten Netzwerk von Partnerfirmen und Fachwissen möglich. Wir arbeiten für eine nachhaltige und



zukunftsfähige Landwirtschaft in der Schweiz.

Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns an der AGRAMA in Bern, Halle 130, Stand A 033.

Swissbiogas GmbH

Hasenschwand

6110 Wolhusen

Tel. 041 490 06 55

www.swissbiogas.ch

Neuheiten aus dem Bereich der Systemlösungen

Die Paul Forrer AG freut sich auf Ihren Besuch an unserem Stand B016 in der Halle 110.

Wir zeigen Neuheiten aus dem Bereich der Systemlösungen. Systemlösungen, also massgeschneiderte und auf eine individuelle Problemstellung ausgerichtete Lösungsansätze, sind für uns ein zentraler Aspekt unseres Geschäfts. Dort, wo herkömmliche Produkte nicht zu einer befriedigenden Lösung beitragen können, sind marktgerechte Eigenentwicklungen von Fachleuten gefragt.

So zeigen wir als Messeneinheit ein Modell eines hydrostatischen Radantriebssystems für Anhänger. Unsere Entwickler haben ein intelligentes Antriebssystem für Triebachsanhänger entwickelt, welches einen stufen- und

gangunabhängigen Parallellauf zwischen Zugfahrzeug und Anhänger erlaubt. Es stellt sowohl im Vorwärts- wie Rückwärtsgang den Gleichlauf sicher und ist geländeunabhängig.

Stellen Sie uns die Probe und konfrontieren Sie uns mit Aufgabenstellungen, für die Sie bis heute noch keine Lösung gefunden haben.

Daneben zeigen wir Ihnen, wie Sie einfach eine Schadensdiagnose bei Traktorkupplungs-Systemen machen können.

Auch dieses Jahr wird der Paul Forrer-Stand Treffpunkt der Landtechnik sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Paul Forrer AG

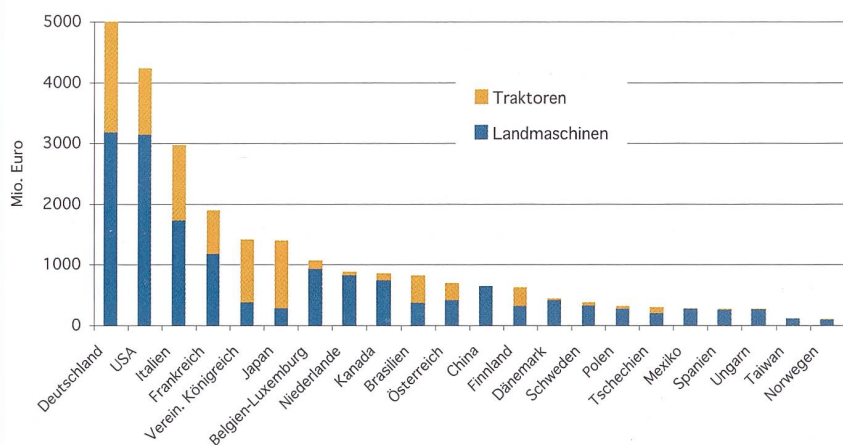
Aargauerstr. 250

8048 Zürich

Tel. 044 439 19 90

www.paul-forrer.ch

Übersicht 3

Ausfuhr von Landtechnik nach Ländern weltweit


Quelle: amtliche nationale Statistiken, VDMA Volkswirtschaft und Statistik

Von der Landmaschine hin zu landtechnischen Gesamtlösungen – und hin zum Menschen!

Die verbindende Klammer einer europäischen Vision für die Landtechnik ist das Zusammenfügen einzelner Elemente zu umfassenden Gesamtlösungen für den Landwirt, so wie es

am Beispiel Claas verständlich wird: Die Technik ist Teil eines Gesamtsystems, in dem die Maschinenleistung ergänzt wird durch die passgenaue Finanzierung, die Wartung und Reparatur sowie die Leistungserfassung, Auswertung und Dokumentation. Weiterbildung, Schulung, Einsatzoptimierung und Fachberatung seitens des Landmaschinenhandels sind weitere Bausteine, die zu Wettbewerbsfähigkeit bei Lohnunternehmer und Landwirt führen. In einem vernetzten System wirken Landwirt, Lohnunternehmer, Landmaschinenfachbetrieb und Hersteller zusammen, um sich für den globalen Wettbewerb stark zu machen. Aber das ist bei weitem nicht alles: Menschen wollen nicht nur Knoten in einem Netzwerk sein! Die Kunst, Menschen zu führen, Leben zu wecken, Talente zu erkennen und zu fördern, mitzudenken und Lösungen für den Landwirt in unterschiedlichen Stationen seiner Entwicklung zu finden – das ist die Basis für den Erfolg aller Beteiligten! Spüren Sie auf, wie Europas Landtechnik der Umsetzung dieser Vision auf der Agrama 2006 ein Stück näher kommt! ■

HALLE 220

Matra, Lyss

Stand Nr. 220 / B028



Die Traktorenmodelle 7430 und 7530 ergänzen die Mannheimer 6030er-Serie nach oben und komplettieren die Modellaufstellung im Bereich 180 bis 200 PS.

John Deere ergänzt mit den **Traktorenmodellen 7430 und 7530** die Mannheimer 6030er-Serie nach oben und komplettiert die Modellaufstellung im Bereich 180 bis 200 PS. Die Traktoren der 7030er-Serie arbeiten mit 6,8 Liter-PowerTechPlus-Motoren, ausgestattet mit der neuesten Motortechnik, um bei Einhaltung der neuen Abgasnorm Tier III noch sparsamer zu arbeiten. Die Kombination von 4-Ventil-CommonRail mit variablem Turbolader und externer Abgasrückführung macht es möglich, den Kraftstoffverbrauch um 2-5% zu senken und gleichzeitig einen Drehmomentanstieg von bis zu 38% zu gewährleisten.

Um die unterschiedlichen Anforderungen mittlerer Betriebe besser erfüllen zu können, bietet John Deere neu die **Festkammerpresse 568 MultiCrop** an. Sie ist besonders für Betriebe geeignet, welche die Presse sowohl für Silage als auch für Heu und Stroh einsetzen. Sieben Profilrohr-Presswalzen vorne in der Presskammer stellen hohe Silagepressdichten sicher. Eine robuste Stabkette in der hinteren Presskammerhälfte sorgt für Einsatzsicherheit bei trockenem Heu und Stroh. Als einzige Festkammerpresse ist das Modell 568 jetzt auch mit der CoverEdge-Netzbindung erhältlich.

Ebenfalls neu für die Saison 2007 sind zwei RotoFlow Pickups mit 2 und 2,2 m Aufnahmebreite und Rotoreinzug. Sie sind ideal, wenn kein Schneidwerk erforderlich ist, aber trotzdem die Vorzüge eines Rotorförderers gewünscht werden. Damit stehen jetzt sieben verschiedene Pickup-Varianten zur Auswahl.



Blick in die neue Festkammerpresse 568 MultiCrop mit Presswalzen vorn und Stabkette hinten.

HALLE 150

Walther AG, Susten/Leuk

Stand Nr. 150 / A005



Neu im Sortiment bei Walther: knick- und achsschenkelgelenkte Landtraktoren der italienischen Firma Caron.

Die Firma Walther präsentiert erstmals die Produkte des italienischen Fahrzeugbauers Caron. Von der 22 Typen umfassenden Transporterfamilie sind es die Modelle «Knick- und achsschenkelgelenkte Landtraktoren» mit gesamteuropäischer Zulassung. Diese wendigen Fahrzeuge eignen sich speziell für schmale Zufahrtsstraßen und schwieriges Gelände in der Berglandwirtschaft. Sie sind vom Kleinsten (ab 18kW) bis zum Grössten (45kW) mit Dieselmotoren ausgerüstet, die den jüngsten europäischen Abgasvorschriften entsprechen. Wahlweise stehen 9-Gang-, 18-Gang- und 24-Gang-Getriebe zur Verfügung, teilweise auch synchronisiert. Die serienmässige Ausstattung umfasst Servolenkung, Sicherheitsbügel mit EU-Zulassung und Fahrer-Sitz mit Sicherheitsgurte, Hinterachsdifferenzialsperre und hydraulisch gesteuertem 3-Seiten-Kippaufbau. Optional gibts Zapfwelle 540/1000 U/min und 3-Punkt-Kraftheber auf der Hinterachse sowie bauartgenehmigte Halbkabine. Caron war der erste Hersteller, der eine europaweit geltende Zulassung für diese Fahrzeugart und für zugelassene Gesamtgewichte von 4500 kg und eine Zulassung über 5000 kg (Serie ST600) erhalten hat.